

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagblattes)
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Escherich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidentank.
Leipzig:
Rudolph Mosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

No 36.

4. Mai 1881.

Bekanntmachung,

die bei Ertheilung von Tanzunterricht zu beobachtenden Vorschriften betreffend.

Im Anschluß an einen von dem Bezirksausschuß des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Kamenz gefaßten Beschluß werden hiermit für die Ertheilung von Tanz-
unterricht innerhalb des Bezirks hiesiger Stadt folgende Bestimmungen getroffen:

- 1., Wer Tanzunterricht ertheilen will, hat dies vor Beginn desselben bei dem Stadtrathe anzuzeigen und dabei anzugeben, in welchem Local, an welchen Tagen und zu welchen Stunden die Tanzstunden abgehalten werden sollen, auch ein Verzeichniß der zur Theilnahme an dem Tanz-
unterrichtscursus angemeldeten Schüler einzureichen. Veränderungen in der Zahl der Tanzschüler sind jederzeit rechtzeitig anzumelden, auch während der Unterrichtsstunden stets ein zweites Verzeichniß zur Einsichtnahme für den controlirenden Polizeibeamten in Bereitschaft zu halten.
- 2., Der Unterricht darf nie über 9 Uhr Abends ausgebeht werden.
- 3., Die Anwesenheit fremder Personen bei den Tanzunterrichtsstunden, mit Ausnahme der nächsten Angehörigen der Tanzschüler ist unbedingt untersagt.
- 4., Zu dem, nach Schluß des Unterrichtscursus, üblicherweise stattfindenden Ball, welcher keinesfalls über 12 Uhr Nachts dauern darf, ist die Erlaubniß des Stadtrathes einzuholen.
- 5., Außer dem unter Punkt 4 gedachten Ball sind weitere Vergnügungen, insbesondere sogenannte Kränzchen untersagt.
- 6., Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 100 Mark bez. entsprechender Haftstrafe bestraft und zwar trifft diese Strafe auch Gast- und Schankwirthe, welche die Abhaltung von Tanzunterrichtsstunden, Tanzschülerbällen und Übungsstränzchen, vorstehenden Bestimmungen entgegen, in ihren Localen gestattet haben.

Pulsnik, am 2. Mai 1881.

Der Stadtrath.
Schubert.

4 20.

Bekanntmachung,

den Transport von Leichen betreffend.

Wie zur Kenntniß des unterzeichneten Stadtraths gekommen, sind zum Zwecke ihrer photographischen Abnahme wiederholt Kindesleichen von hier nach Kamenz
und wieder zurück transportirt worden.

Es ist dieses Gebahren durchaus unzulässig und wird hiermit mit dem Bemerkten untersagt, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung mit Geldstrafe bis
zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden.

Pulsnik, am 2. Mai 1881.

Der Stadtrath.
Schubert.

2

Bekanntmachung.

Montag und Dienstag, den 9. und 10. Mai 1881,

findet die Reinigung der Expeditionslocalitäten des unterzeichneten Amtsgerichts statt und werden an diesen Tagen nur **dringliche** Geschäfte erledigt.

Königsbrück, am 27. April 1881.

Königliches Amtsgericht.
i. v.: Carl Sommerlatte, Ass.

711
1 40

Am 30. März 1881 ist von einem auf dem von Schwepnitz nach Grüngräbchen führenden Kommunikationswege stehenden Wagen eine neue von grauem, baum-
wollenem Stoff gefertigte und mit braunrot und blau karriertem baumwollenem Futter versehene Arbeitsjacke spurlos entwendet worden, was mit dem Ersuchen, Sach-
dienliches zur Habhaftwerdung des Thäters dem Unterzeichneten anzuzeigen, hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 29. April 1881.

Der Königliche Amtsanwalt.
Feine.

1 20 711

Öffentliche Vorladung.

Der bisher hier selbst in Arbeit gestanden habende, ungefähr 22 Jahre alte Wirtsgeselle **Hugust Birke aus Grünberg in Schlesien** hat sich auf eine
wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten und wird deshalb veranlaßt, bis zum 25. Mai d. J. an Bureaustelle des Unterzeichneten sich einzufinden oder doch seinen
Aufenthaltsort anzugeben.

Zugleich ersucht man alle Gerichts- und Polizeibehörden, Birke'n im Betretungsfall auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und davon Nachricht anher ge-
langen zu lassen.

Königsbrück, am 30. April 1881.

Der Königliche Amtsanwalt.
Feine.

2 - 711

Neubau der Pulsnik-Dhorn-Bretniger Straße.

Submission auf Erd- und Maurer-Arbeiten.

Die zum Bau obiger 5329 m langen Straße erforderlichen Erd- und Maurer-Arbeiten sollen in einem Accorde vergeben werden und liegen bezüglich Zeichnungen,
Bedingungen und Blanquets auf der Chausseeinspection zu Bautzen, Albertstraße 10, zur Einsicht resp. Entnahme aus. Vorschriftenmäßige verschlossene Offerten sind
längstens bis

Montag, den 16. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,
auf der Bauverwaltung hier

einzureichen, wofelbst deren Eröffnung in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten erfolgen wird. Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 30. Juni d. J. an
ihre Gebote gebunden sind, bleibt vorbehalten; wer bis zu diesem Termine eine Antwort nicht erhalten, hat seine Offerte als abgelehnt zu betrachten.

Bautzen, den 2. Mai 1881.

Königliche Chausseeinspection.
Friedrich.

Königliche Bauverwaltung.
Brückner.

40

5 60.

Bekanntmachung.

Nachdem der Bau des sogenannten **Bierenwegs** von **Pulsnik** nach **Großproßdorf** in der Flur von **Böhmisch-Bollung** nunmehr beendet ist, so wird dieser Weg, unter Aufhebung des in der Bekanntmachung vom 30. December vor. Jahres enthaltenen Verbots, für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

Ramenz, am 29. April 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeitz.

Montag, den 9. Mai 1881, Vieh- und Krammarkt in Rammenau. Zu Ersterem stehen die großen Ställe des Rittergutes einige Tage zur Verfügung.

Tagesgeschichte.

Wien, 29. April. Zur tunesischen Angelegenheit verlautet in diplomatischen Kreisen, daß keine der europäischen Großmächte die Proteste des Bey's von Tunis beantwortet werde.

Rom, 28. April. Der ministerielle „Diritto“ bringt einen Leitartikel in welchem schlichtern und mit einer gewissen Unschlüssigkeit, gleichsam als ob ihm die Idee zugeflüßelt sei, die Frage aufgeworfen wird, ob Italien nicht Tripolis nehmen solle. Der Artikel ist offenbar ein Fühler, um zu sehen, wie die öffentliche Meinung diese Angelegenheit aufnehmen würde. — Eine Privatdepesche der „Riforma“ meldet aus Tunis die Bildung eines Sicherheitskomitees der italienischen Kolonisten, für den Fall, daß die französische Invasion eine arabische Schilderhebung erzeugen sollte. Es verlautet, das Komitee habe telegraphisch an den König, an das Ministerium und an den Kammerpräsidenten die Bitte um schleunigen Schutz gerichtet. Die Stellung des italienischen Consuls wird als gefährdet bezeichnet, weil er unbegreiflicher Weise ohne jegliche Unterstützung von Seiten der Regierung bleibe. — Die klerikale „Unita Cattolica“ veröffentlicht ohne Quellenangabe einen fanatischen Aufruf an sämtliche arabische Stämme, in dem zur Abschüttelung des türkischen Joches aufgefordert wird. Das Document ist unterschrieben vom Verein für die Aufrechterhaltung der Rechte der arabischen Nation“. Eine Ortsangabe findet sich nicht auf dem Schriftstück. Dattir ist es vom 17. des zweiten Rabias des Jahres 1298.

London, Aus Durban wird der „Daily News“ vom 24. d. gemeldet: Berichte aus Transvaal scheinen weitere Trübel anzudeuten. Eine starke Boernpartei droht mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, falls nicht ganz Transvaal bedingungslos den Boern übergeben werde. Der Volksraad tagte vorige Woche, und die Friedensbedingungen wurden besprochen erörtert; aber Meinungsäußerungen, daß die Boern bedingungslos ganz Transvaal haben müßten oder bis zum letzten Manne kämpfen würden, riefen lauten Beifall hervor. Die Kommission wird wahrscheinlich noch in diesem Monat zusammentreten. Die Boernführer werden jetzt in Newcastle erwartet. Ober-Richter Billiers traf gestern hier ein, und Sir Hercules Robinson wird in Kurzem an Bord des „Dronter“ erwartet. Viele Transvaaler Kaufleute kommen in Natal an; sie lassen ihre Geschäfte im Stich, weil sie einen neuen Krieg erwarten.

Zeitereignisse.

Königsbrück, 1. Mai. Die hiesige Fleischer-Innung feierte am heutigen Tage das Jubiläum ihres 300-jährigen Bestehens. Schon früh vor 6 Uhr wurde die Feier durch Reveille in den Straßen, ausgeführt vom hiesigen Musikchor, eingeleitet. Im Laufe des Tages kamen die aus den benachbarten Orten eingeladenen Fleischer, um an dem Feste theilzunehmen. Der Nachmittag vereinigte die Festtheilnehmer im Gasthofe zu Stenz zum geselligen Beisammensein, wofelbst auch die schöne Feier mit Concert und Ballmusik ihren Abschluß fand.

Königsbrück. Wie wir bestimmt erfahren, hat sich die Künstlergruppe **M a j o r** aus Dresden noch einmal entschlossen, in unserm Städtchen zu concertiren. Wir freuen uns darüber um so mehr, da uns sehr selten Gelegenheit wird, in musikalischer Beziehung etwas wahrhaft Künstlerisches und unser Gemüth Ergreifendes zu hören. Wenn sich Viele durch Vorurtheil von dem ersten dieser Concerte — obschon dasselbe gut besucht war — zurückhalten ließen, so fühlen wir uns gedrungen, heute besonders darauf hinzuweisen, mit der Versicherung, daß gewiß kein Besucher dieses Concert, dem ein neues Programm zu Grunde gelegt ist, unbefriedigt verlassen wird. Möchte ein recht voller Saal den Sinn der Bewohner von Königsbrück und Umgegend für gute Musik dokumentiren!

Ein raffinirter Schwindel wird durch das „Schweizer Uhrendepot“ der Firma Brunner, Frei und Comp. von Basel aus betrieben. Genannte Firma inserirt nämlich: „Nur bei uns erhält man schon für 4 Mark eine solide, garantierte und regulirte **Schweizeruhr**, ohne Schlüssel aufzuziehen; 5 Stück nur 15 Mark. Sehr lohnend für Taschenuhrenhändler.“ Die hier gesperrt gedruckten Worte verleiten natürlich zu der Annahme, daß man für 4 Mark eine Remontuhr erhalten könne. Fünf Arbeiter in Plauen i. B. verbanden sich deshalb zu gemeinschaftlicher Bestellung. Die Zuführung erfolgte prompt, selbstverständlich unter Nachnahme des Betrages. Aber was

enthielt das betreffende Paquet? Winzige Wanduhren (Schwarzwälder) ordinärster Qualität, im Werthe von 2 Mark. Reclamiren läßt sich nicht. Die Uhren sind ohne Schlüssel aufzuziehen, denn sie haben Gewichte, und der Nachsatz „Lohnend für Taschenuhrenhändler“ besagt nicht direct, daß Taschenuhren offerirt werden.

Ramenz. Der kaiserl. Ober-Postdirector, Herr Geh. Postrath Zschürschner in Dresden, hat unterm 12. April folgende Bekanntmachung erlassen: „Die Bewohner von Orten ohne Postanstalt werden von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbriefträger auf seinem Bestimmungsgange ein Annahmepaquet mit sich zu führen hat, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlicher Paquete und Nachnahmeforderungen dient. Der Landbriefträger hat den Auslieferern zur Eintragung der Sendungen das Buch vorzulegen, hat aber auf Verlangen die Eintragung des Gegenstandes selbst zu besorgen, falls dies gewünscht wird und muß in diesem Falle dem Absender das Buch vorzeigen, damit dieser von der stattgehabten Eintragung sich überzeugen kann.“

Nach dem achten Verzeichniß der beim Reichstage eingegangenen Petitionen liegen aus dem Königreiche Sachsen nachstehend verzeichnete Anträge vor: Die Handelskammer zu Leipzig bittet um Aufhebung der Straßburger Tabakmanufaktur, der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe zu Dresden petirt um Erlass eines Gesetzes, wodurch den Kauforderungen das Vorzugsrecht vor allen Hypotheken eingeräumt werde, der Glauchauer Wirthschaftsverein zu Glauchau, Heinrich Bolland und Genossen zu Dresden und die Gastwirthe und Brauer zu Seiffhennersdorf sprechen sich gegen die Erhöhung der vorge schlagenen Brausteuer aus, N. Falcke zu Hohenstein-Ernstthal bittet um Abänderung des Actiengesetzes unter Ueberreichung einer Ankündigung der neuen Vereinsbank in Berlin, Börsengeschäfte betreffend, Robert Pitschel zu Leipzig bittet, auf Grund eines Vertrags mit dem Reichsoberhandelsgericht zu Leipzig, um Nachzahlung von Gehalt und Gewährung einer Pension, Carl Adler v. Duerfurth zu Schönheide bei Eibenstock bittet einen den Eingangszoll auf schmiedbaren Eisenguß und das amtliche Waarenverzeichnis zum Zolltarif betreffenden Antrag ein, Eduard Frohmeyer, Wollfabrikant zu Crinitzschau, erklärt seinen Anschluß an die Petition der Wiesener Wollfabrik, betreffend die Wiedereinführung eines Ausfuhrzollens auf Lumpen, Wilhelm Demmler, Musterzeichner und Genossen zu Zittau, bitten, unter Ablehnung des Gesetzentwurfs, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, das Haftpflichtgesetz auf alle dem Kleingewerbe nicht angehörenden Betriebe auszudehnen, der Gewerbeverein zu Ramenz und der Gewerbeverein zu Zittau reichen Anträge ein, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter.

Unter den zahlreichen Quellen, welche für Zwecke der Wohlthätigkeit erschlossen worden sind, ist neuerdings eine der beliebtesten das Sammeln gebrauchter Briefmarken. Den zahlreichen alten und jungen Sammlern aber ist dringend zu empfehlen, bei der Auswahl der Marken von den gewöhnlichsten Sorten zu 10, 5 und 3 Pfennigen abzusehen und sich auf seltenere zu beschränken. Denn wenn es wahr ist, daß 1000 gebrauchte Zehnpfennigmarken einen Ertrag von 10 Pfennig erzielen und in nicht seltenen Fällen davon noch Kosten für Uebersendung an die Haupt sammelstellen in Abzug zu bringen sind, so muß sich jeder praktische Mensch doch fragen, ob ein derartiger Erfolg einigermaßen mit der auf das Sammeln und Verpacken verwendeten Mühe im Einklang steht und ob es nicht viel zweckmäßiger ist, den klingenden Ertrag aus eigener Tasche unmittelbar zu entnehmen und die ersparte Zeit anderweit nützlich zu verwenden. Seltene Marken, die wirklichen Verkaufswert haben, mögen ja immer noch dem wohlthätigen Zwecke zugeführt werden. Als Beleg dafür, daß das Sammeln von Briefmarken doch durch die Menge Erfolge erzielt, sei erwähnt, daß der württembergischen Missionsanstalt in Calw in einem Jahre 963 Mark aus dem Erlös geschenkter Briefmarken zuzusagen.

Die nunmehr im Königreich Sachsen beendete Einschätzung zur Einkommensteuer hat dem Berichte des Regierungsorgans zufolge nachstehende Resultate geliefert: Die Gesamtsumme der durch die Cataster nachgewiesenen Normalsteuersätze beträgt im laufenden Jahre 12,763,012 M 25 S, gegen 12,116,448 M 75 S im Jahre 1880, also 646,563 M 50 S mehr als im vorigen Jahre. Zur Gesamtsumme der diesjährigen Normalsteuersätze tragen bei die Steuerkreise: I. Dresden 4,132,297 M 75 S (137,750 M — S mehr, als 1880); II. Leipzig 4,137,858 M 50 S (190,057 M 50 S mehr, als 1880);

III. Zwickau 3,535,367 M 75 S (255,642 M 25 S mehr, als 1880); IV. Bautzen 957,488 M 25 S (27,113 M 75 S mehr, als 1880). Wird der nach 50 Procent des ganzen Jahresbetrags zu erhebende Zuschlag mit in Betracht gezogen, so berechnet sich das nach Catastern für das Jahr 1881 zu erwartende Soll-Einkommen auf 19,144,518 M 37 S, und es ergibt sich mithin gegenüber dem im Staatshaushalts-Stat für die Finanzperiode 1880/81 auf 18,000,000 M veranschlagten Soll-Einkommen ein Mehr von 1,144,518 M 37 S.

Die k. Kreisbauhauptschaft Dresden hat auf Grund § 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Okt. 1878 die Druckschrift: „Das rothe Gespenst und die Cäsaren. Ein Zeitgedicht. Dem tapfern Freiheitskämpfer Johann Philipp Beder in Genf gewidmet von A. Otto-Walster.“ Selbstverlag des Verfassers. Druck von W. Brummer in Dresden, verboten.

Freiberg. In der Wirthschaft des Hüttenarbeiters Berthel in Rothenfurth brach am 27. April Feuer aus, welches das Gebäude total zerstörte. Das Dienstmädchen Wetz aus Tuttendorf, erl. diese Dienerin konfirmirt und wenige Tage im Dienst, hat böswilligerweise das Feuer angelegt, was sie zuerst dem Gemeindevorstande des Ortes, dann auch dem Gendarmen Kugel offen eingestand. Dieselbe ist der Staatsanwaltschaft überliefert. — Am vergangenen Sonntag feierte das Carl Gottlieb Schmidt'sche Ehepaar, Gasthofsaußzügler in Oberbobritz, das seltene Fest der goldenen und mit ihnen zugleich eine Entlein die Myrthenhochzeit.

In Freiberg wurde am 26. April Nachmittags 3 1/4 Uhr eine von Westen kommende atmosphärische elektrische Entladung beobachtet, dieselbe war so stark, daß von Dederan bis über Freiberg hinaus sämtliche Signalläutwerke ausgelegt und zum Läuten gebracht wurden. Ein Donnerschlag wurde hierbei nicht vernommen. Später, gegen 4 Uhr, zeigten sich noch mehrere Blitze, verbunden mit einem starken Donnerschlage. Die Temperatur fiel hierbei bis auf 2 1/2 Grad R. herab. In Wüstenbrand bei Chemnitz schlug der Blitz in eine unmittelbar hinter dem Bahnhofe stehende große Pappel, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. Zwischen Schneek und Eibenstock ist dieses Ungewitter als sogenanntes stilles Gewitter aufgetreten, doch hat hierbei ein so starker Schneefall stattgefunden, daß nach nur wenigen Minuten derselbe centimeterhoch zu liegen gekommen ist. Auch von Frauenstein, Bienenmühle, Mulda etc. wird von starkem Schneefall berichtet.

Am 29. April Abends hat der arbeitscheue, dem Nichtsthun zugeneigte Photograph Kreller in Freiberg, seine arbeitsame, brave Frau, Mutter von 4 kleinen Kindern, derartig mißhandelt, daß selbige schwer verwundet im Siechbette nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. R. ist sofort arretirt worden. Die Kinder sind theils bei Verwandten, theils im Waisenhaus untergebracht worden.

Der Stadtrath zu Döbeln hat eine Belohnung von 30 M für die Entdeckung einer Frevlerbande ausgesetzt, welche seit mehreren Wochen mit großer Frechheit ihr nächtliches Unwesen treibt, indem sie Bäume und Verbotstafeln beschädigt, Schleusen gitterroste wegbricht, Gartenthüren aushebt und in die Mülde wirft, durch Steinwürfe Fensterscheiben zertrümmert u. s. w. Neuerdings ist sogar an den Stadtrath ein anonymes Schreiben gelangt, in welchem außer anderen Drohungen auch das Inbrandsteden der s. g. Oberscheunen in Aussicht gestellt wird. Dem Anscheine nach rühren alle diese Schandthaten von einer Horde halbwüchsiger Duden her, denen man hoffentlich bald und recht energisch das Handwerk legen wird.

Miesä. Der am 28. April, Abends 9 Uhr 5 M. vom hiesigen Bahnhof nach Elsterwerda abgelassene Personenzug erlitt in der Signalstation Zeithain eine theilweise Entgleisung, wodurch 5 Güterwagen demolirt wurden. Verletzungen von Passagieren und Zugpersonal sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Der Unfall ist durch zu späte Weichenstellung veranlaßt worden.

Leipzig, 29. April. Dieser Tage ging in den Straßen unserer Stadt ein aus Thüringen hierher gekommener Vogelhändler herum, welcher auf dem Rücken einen großen Kistig mit einheimischen Singvögeln trug und dieselben zum Verkauf ausbot. Da das Fangen und Feilbieten von Singvögeln gesetzlich verboten ist, wurde der Vogelhändler festgenommen und ist zu weiterer Behandlung des Falles an das Gericht übergeben worden.

In der Nacht zum 27. April ist in Stollberg der Rekrut und Bergarbeiter Christian Deser, der Sohn eines Berginvaliden in Luga, das Opfer einer unsinnigen Wette geworden. Er hatte infolge derselben mehrere

große Gläser Rum in einer Restauration getrunken; auf dem Nachhausewege blieb er in der Nähe des Gasthofs „zum heitern Blick“ liegen und mußte nach Hause geschafft werden, woselbst er alsbald verstarb.

Anlässlich der vom Reichskanzler Fürsten Bismarck am Sonnabend in Aussicht gestellten Verlegung der Reichsregierung und des Reichstages von Berlin — Kassel wird als projektierte Reichshauptstadt genannt — erzählte der Abgeordnete Braun-Wiesbaden im Foyer des Reichstages folgende recht zeitgemäße Reminiscenz aus kleinstaatlicher Zeit: „Der vormalige Herzog von Nassau, erbittert über die beharrliche Opposition, welche die Abgeordneten von Wiesbaden machten, drohte auch einmal damit, seine Residenz von Wiesbaden wegzulegen, worauf ihm die schlagende Erwiderung zu Theil wurde: „Das könne man sich schon gefallen lassen, wenn nur der Kochbrunnen in Wiesbaden bliebe.“

Aus der Markt Brandenburg. In vielen Ortschaften des Berlin benachbarten Kreises Osthavelland, speciell in Belten, Bölow und Hennigsdorf grassirt die Diphtheritis in wahrhaft erschreckendem Grade. Aus dem Fabrikdort Belten wird der „Br. Schulzeitung“ beispielsweise berichtet, daß in manchen Familien sämtliche Kinder gestorben sind und daß der Tod dort seit Neujahr bereits über 60 schulpflichtige Kinder hinraffte.

Braunschweig, 28. April. Anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums sind in den hiesigen Strafanstalten über 100 Gefangene begnadigt und auf freien Fuß gesetzt.

Hirschberg, 27. April. Wie der „Bote a. d. N.“ hört, ist ein aus Heilbronn im Württembergischen hier zugereister junger Mann, der die Absicht hatte, hier ein Tapeziergeschäft zu etabliren, auf eine von Dresden ergangene telegraphische Ordre wegen sozialistischer Umtriebe verhaftet und von hier alsbald nach Dresden transportirt worden.

Der „Kölnen Volkszeitung“ geht aus Hannover folgende Mittheilung zu: Ein Mitglied der deutsch-hannoverschen Partei gab am 14. d. M. auf einer Station der Hannover-Altenbekener Bahn folgendes Telegramm auf: „Die treuen Hannoveraner der Königin Marie zum heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche.“ Dasselbe kam Nachmittags zurück, da in Hannover die Weiterbeförderung verweigert war. In Hildesheim wurde an jenem Tage folgendes Telegramm aufgegeben: „Unterthänigsten Glück- und Segenswunsch am heutigen schönen Tage von einem treuen Hannoveraner und seiner gleichgesinnten ganzen Familie.“ Darunter stand: Gott segne meine allergnädigste Königin! Dieses bittet und wünscht Marie Alexandrine N. N.“ Auch dieses Telegramm kam „als unbestellbar in dieser Form“ von Hannover zurück.

Wilhelmshafen, 27. April. Ueber die Explosion auf dem Artillerieschiff „Mars“ wird der „Wes. Z.“ noch folgendes geschrieben: Zweifellos ist, daß der erste Offizier, Korvettenkapitän Graf von Naukow, und der

Lieutenant zur See Reincke beide leicht verwundet sind. Dem Grafen Naukow ist der Vollbart ganz verbrannt; außer einer leichten Kontusion durch ein Sprengstück hat der Verletzte mehrere nicht unerhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Lieutenant z. S. Reincke ist etwas erheblicher im Gesicht und an den Händen durch Brandwunden verletzt, jedoch nicht gefährlich. Die Evakuierung der Verunglückten von dem auf der Rheide liegenden Schiff nach dem Garnisonlazareth fand gestern Abend 8 Uhr statt. Das Kanonenboot „Fuchs“ nahm die Verwundeten vom „Mars“ in Empfang und brachte dieselben bis zur Schleuse, welche in Folge der erst beginnenden Fluth nicht geöffnet werden konnte; von hier wurden sie mittels Tragkörben über die Schleuse nach den inneren Hasenbassins in bereitliegende Boote S. M. S. „Falk“ geschafft, innerhalb des Hasens weiter befördert und demnächst in den Tragkörben dem Lazareth zugeführt. Während dieses Transports verstarb ein Schwerverwundeter. Vor der Evakuierung hatten sich bereits eine größere Anzahl Marineärzte an Bord des „Mars“ begeben, um die ersten Nothverbände anzulegen, soweit dies nicht bereits durch den Schiffsarzt vom „Mars“ geschehen war. Sämmtliche Aerzte sollen die größte Umsicht entwickelt haben. Die schwierigste Arbeit begann für sie nach Ankunft der Schwerverwundeten im Lazareth. Während der ganzen Nacht waren sie mit Amputationen und Verbandanlagen in angestrengter Thätigkeit. Ueber die Ursache des Unfalls läßt sich noch nichts mittheilen. Es soll der sogenannte Vorstecker, welcher den Zweck hat, die Funktionierung der Zündvorrichtung während des Ladens wieder zu verhindern, entweder nicht hineingesteckt worden sein, wodurch die Zündschraube für die Funktion des losen Billenbolzens frei wurde. Die explodirte Kartusche enthielt circa 35 Kilogramm Pulver (prismatisches).

München, 30. Apr. Die Beerdigung des Generals v. d. Tann fand heute Nachmittag 4 Uhr auf dem nördlichen Friedhofe mit den Ehren eines Feldmarschalls statt. Auf dem von Militär umstellten Friedhofe hatte nur der eigentliche Kondukt Zutritt. Dem Sarge folgten die Prinzen Luitpold (als Vertreter des Königs), Leopold, Arnulf, Ludwig und Ferdinand, Herzog Ludwig, Stülpnagel (als Vertreter des Kaisers), Mißliche (als Vertreter des Kronprinzen), Kammerherr Vietinghoff (als Vertreter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin), die Deputationen des 37. preuß. und des 11. bayerischen Regiments und aller Regimenter des 1. und 2. Armeecorps. Außerdem wohnten der Beerdigung die Vertreter des Diplomatenkorps, alle Minister, wie eine Deputation der Kammer, der Veteranen und der Kriegervereine bei. Der König erließ folgenden Armeebefehl: „Tief bewegt durch das überraschend eingetretene Ableben Meines in aufopfernder Treue und Hingebung für König und Vaterland bewährten Generaladjutanten, des Generals der Infanterie Ludwig Freiherrn v. d. Tann-Rathshausen, habe Ich bestimmt, daß die Offiziere der Armee

3 Tage, die Offiziere des 11. Infanterieregiments 7 Tage Trauer anlegen und das Regiment seinen Namen unverändert führt. Mit Mir verliert in dem Verbliebenen Meine Armee einen heldenmüthigen, in zahlreichen Schlachten und Gefechten erprobten General, dessen Andenken unlöslich verknüpft ist mit den ruhmvollen Thaten des ersten Armeecorps. Um ihn und den ihm im Tode vorausgegangenen kommandirenden General Meines zweiten Armeecorps, General Jakob Freiherrn Hartmann, und in diesen beiden hervorragenden bayerischen Heerführern zugleich Meine treue tapfere Armee dauernd zu ehren, behalte Ich weitere Anordnungen Mir vor.

Prag, 27. April. Auf dem Universitätsgebäude fand man heute ein tschechisches Plakat affixirt, welches die Aufforderung enthielt, den Burschenschaftlern die Kappen abzureißen, sowie deutsche Studenten durchzuprügeln, eventuell todtzuschlagen. Die Nation werde hierfür dankbar bleiben. Die Unterschrift lautete: „Das Komitee zur Züchtigung deutscher Frechheit in Böhmen.“ Rektor Dr. v. Kremer übermittelte das Plakat der Polizei-Direktion.

Es heißt, daß Frankreich, England und Italien die Theilnahme an der Konferenz gegen die Revolutionäre abgelehnt haben, jedoch bereit sind, in Verhandlungen zum Abschluß von Auslieferungsverträgen einzutreten.

Die unter dem Ministerium des verstorbenen Disraeli von England eingeleiteten Kriege haben die englischen Staatsschulden um ein Bedeutendes vermehrt. Der afghanische Krieg hat nahezu 400 Millionen Mark, der Kafferkrieg 60 Millionen Mark und der Boererkrieg bereits 13 Millionen Mark; in Summa das hübsche Summchen von 473 Millionen Mark.

Öffentliche Sitzung des Rgl. Schöffengerichts zu Pulsnitz, am 6. Mai 1881.

Vorm. 9 Uhr in der Privatklagsache des Kirchenvorstands zu Herrmannsdorf, Privatklägers, gegen den Lehrer Lucas in Großröhrsdorf, Angeklagten, wegen Beleidigung.

Vorm. 10 Uhr in der Privatklagsache des Deconom Johann Ferdinand Lau in Oberlichtenau, Privatklägers, gegen den Wirthschaftsbesitzer Moriz Gräse in Oberlichtenau, Angeklagten, wegen Beleidigung.

Vorm. 1/2 11 Uhr in der Strafsache gegen den Armenhausbewohner Christian Wilhelm Wähler in Pulsnitz M.-S. wegen Betrugs.

Vorm. 11 Uhr in der Strafsache gegen den Handarbeiter Friedrich Emil Merkin in Großröhrsdorf wegen Diebstahls und Landstreichens.

Sparcasse Königsbrück, geöffnet jeden Sonnabend von Vormittags 9 bis 12 Uhr; Zinsfuß für Kapital-Einlagen 4%.

Kieler Speck-Pöcklinge.
Elbinger Bricken,
Bratheringe,
russ. Sardinien,
Brisslinge,
Gothor-Cervelatwurst, halbweich,
Limburger Schweizerkäse
empfehlen
Alwin Endler.

Rigaer Kronsäeleinsaat,
schless Rothkleesaat, feiderrei,
Weissklees,
Tymotheegras,
Reygras,
Pferdezahnmals,
Saat-Erbsen,
„ Wicken
ungar. Mais, ganz & geschrotet
empfehlen
Alwin Endler.

Portland-Cement
von vorzüglicher Qualität und Ausgiebigkeit empfing wieder in frischer Waare u. empfehle solchen in 1/2, 1/2 u. 1/4 Tonnen, sowie ausgehoben zu billigsten Preisen.
Außerdem, namentlich zu Wasserbauten geeignet, den von keinem anderen Cement übertroffenen „Stern-Cement“, in 1/4 Tonnen à 360 Pfd.
Alwin Endler.

Nach Amerika.
Auswanderer finden stets prompteste und billigste Beförderung durch den obrigkeitl. concessionirten Generalagenten
Ernst Voigt,
(H 32040a) Dresden, Seefstraße 21.
Ich suche einen renommirten
Gasthof oder eine Restauration recht bald zu pachten.
Adressen an August Lehmann,
Ramenz in Sachsen.



Schaf-Auction.

30 Stück Mast-Hammel sollen

Donnerstag, den 12. Mai,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rittergute Biehla bei Ramenz meistbietend verkauft werden.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1880:

Grundkapital	M. 9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1880	„ 8,023,193. 80
Prämien-Ueberträge	„ 10,222,874. 10

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1880 M. 4,679,342,415. —
Pulsnitz, den 1. Mai. 1881.

Die Agenten der Gesellschaft:

Armand Blumberg in Pulsnitz.
Georg Knobloch in Radeberg.
Carl Gottlieb Walther in Königsbrück.
Fried. Oswald Fischer in Bischofswerda.
Herrmann Rächster in Ramenz in Sachs.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Gegründet im Jahre 1824.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschäden mit oder ohne Stroh. — Bei Mitversicherung des Strohes tritt Prämienermäßigung ein. — Vergütung des Schadens von ein Fünftel ab. — Auszahlung der Schadenssummen innerhalb vier Wochen nach Feststellung voll und bar. — Mehrjährige Versicherte erhalten resp. 4 und 5% Rabatt.

Versicherungssumme seit Bestehen der Gesellschaft 1329 3/4 Millionen.
Bezahlte Schäden 15 1/4 Millionen.

Relative Durchschnittsprämie der letzten 10 Jahre einschließlich 2 Mal erhobener Nachschüsse 83 1/10 Pfg. pro 100 Mark.

Zur Vermittelung von Versicherungsanträgen empfehlen sich August Horn, Gemeindevorstand in Dorn. — Ernst Lauterbach, Königl. Steuereinnnehmer in Lichtenberg.

Einen Schneidergehülfen sucht
Herm. Frenzel, Pulsnitz M. S.

Die 1. Etage mit Gartengenuß
ist zu vermieten bei August Röschke.

1800 Mark werden gegen sichere Hypothek zu erborgen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. in Pulsnitz.

Verloren.

Eine Korallenhand, ein goldenes Handel haltend, auf dem Wege vom Bahnhofe nach dem Herrnhaus. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Eine freundliche Mansard-Wohnung mit Keller und Bodenraum ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gute Maurer

finden dauernde Beschäftigung beim Baumeister Pollack in Ramenz.

Die diesjährigen Wiesenpachtgelder der zur Standesherrschaft Königsbrück gehörenden Grundstücken sind bis 10. Mai c. an Unterzeichneten zu entrichten.
M. Noack.

Feinste Bettfedern!!!

Fertige Betten zu billigsten Preisen in Pulsnitz bei Hermann Curadi.

Nach Hilfe Suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Bettungen, sich fragend, welcher der besten Heilmittel-Anstalten man sich vertrauen? Diese oder jene Angabe imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohnt in den meisten Fällen das Unrichtige! Wo solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Nichtes Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Ausgang“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller keine Kosten, als 6 Pfg. für seine Postkarte.

Wirthschafts-Verkauf.

Meine in Dorn gelegene Wirthschaft, mit circa 6 Schfl. Feld und Wiese, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Leberecht Gentschel**, Dorn. Auch ist daselbst eine **Kleebrache** zu verkaufen.

Alle diejenigen, welche gesonnen sind die Grundstücke in Großröhrsdorf zu kaufen, in welchem jetzt unter dem Namen „**Grüner Baum**“ die Gasthofs-gerechtigkeit betrieben wird, wollen sich gefälligst mit dem Unterzeichneten oder mit dem Vertreter, Herrn Rechtsanwalt **Dr. Bachmann** in Pulsnitz, bis längstens **d. 6. Mai d. S.** ins Vernehmen setzen.

Großröhrsdorf, den 26. April 1881.
Emil Julius Gebler.

Montag, den 9. Mai c.,

von Vormittags 9 Uhr an, soll auf einem Theil von der zur Stadtherrschaft Königsbrück gehörenden Plani die diesjährige **Grasnutzung** parzellenweise an Ort und Stelle an den Meistbietenden abgegeben werden.
Königsbrück. **M. Noack.**

Ein Drehpianino

mit Glockenspiel, 18 Stücke spielend, (Tanzmusik) für Gastwirthe gut passend, ist mit Unterlag und Kappe billig zu verkaufen bei **W. Zirkel** in Brettnig.

Eisenbahnschienen,

zu Bauzwecken, offerirt billigt
A. Schäfer.

Wald-Pflanzen,

einjährige Kiefern, zwei- und dreijährige Fichten stehen noch zum Verkauf auf dem Forstrevier zu Reichenau.
Schneider.

Ein Pappel-Stamm,

35 Centimeter Oberstärke, 14 Meter lang, liegt zum Verkauf bei der Forstverwaltung zu Röhrsdorf bei Königsbrück.

Besten kleinörn. Mais,

Centner 8 Mark, das Pfund nur 8 Pf., verkauft
Oscar Thomas.

Virgin.

Pferdezahn-Mais

(zum Stecken) empfiehlt in Pa.-Qualität, Gersdorf. **Herm. Oschag.**

Eine junge hochtragende Kuh, unter zweien die Auswahl, ist zu verkaufen bei **Louis Käppler**, in Dorn an der Hölzer.

Ein Haufen guter Stalldünger ist zu verkaufen Pulsnitz M. S. Nr. 58 b.

2 neuemelkende Kühe stehen zum Verkauf in Großnaundorf Nr. 23.

Einige Beete vorgerichteter Acker, passend zu zeitigen Kartoffeln, können durch mich sofort abgegeben werden.
Carl Peschke.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen Königsbrück, Kirchgasse Nr. 8.

Soonenkartoffeln (gute Zwiebel), **Saat Lupinen**, **Gerste**, **Wicken**, **Erbsen** und dergl. sind zu haben Königsbrück. **G. Schnell.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich **Hühner** u. **junge Tauben** ein- und verkaufe.
Julius Gräfe, Pulsnitz M. S.

Die Hälfte einer Scheune ist zu verpachten bei **Oscar Liebischer**, Pulsnitz.

Schlesischen Kleezaamen

a Liter 85 Pfenninge,
Russischen Weizaamen und **Roggras**
empfehlen **Adolph Großmann.**

Schükenhaus Pulsnitz. Großes Militär-Concert vom Trompetercorps des Königl. Sächs. 1. Manen-Regiments Nr. 17.

unter Direction des Königl. Sächs. Stadstrompeters Herrn **Alwin Franz**.
Tagesbestimmung in nächster Nummer dies. Blattes.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

Schießhaus Königsbrück.

Sonntag, den 8. Mai:

II. großes Extra-Concert,

gegeben von dem Bandonion-Virtuosen und Cellist Herrn Major, unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektors Spüring, des Streich- und Schlagcither-Virtuosen Herrn **M. Schulz**, des Citherspielers Herrn **G. Schulz** und des Pianisten Herrn **Vetter** aus Dresden.

Anfang 4 Uhr.

Entree: Nummerirte Stühle 50 Pf.; unnummerirte 40 Pf.
NB. Nach dem Concert findet **Ballmusik** statt.
Hierzu ladet ergebenst ein **L. Schneider.**

Weizenbier.

Bestellungen auf Weizenbier nehmen der Unterzeichnete sowie der Bierschröter **Bergmann** bis 17. d. Mts. entgegen.

C. G. Schurig.

Größte Auswahl

aller Sorten Klempnerwaaren

in Schwarzblech, Zink, Messing, Weißblech u. Lackwaaren; aller Sorten Lampen u. Laternen, sowie aller Glaswaaren, neue praktische Feuerzeuge, Goldfische, Kochapparate, kurz, alles nur Erdenkliche ist bei mir zu bedeutend ermäßigten Preisen zu haben. Alle Bauarbeiten und Bestellungen nach Maß werden prompt und billigt ausgeführt bei

Alwin Reissig, Klempner,

lange Gasse Nr. 3, unterhalb des Herrnhauses.

Die Lederhandlung

von **Bernh. Thomas** in Pulsnitz

empfehlen sich den Herren Schuhmachern in größter Auswahl von starkem und schwachem Sohlenleder, Oberleder, Sohlen- und Oberleder-Ausschnitt, Schäften, Harzer Leisten (anerkannt bestes Fabrikat) sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel einer geneigten Beachtung.

NB. Waschlederne Bündel und Köpfe, Rindlederabfall zu sehr billigen Preisen.

Hanfgarne:

Französisches à Pfund von 1 Mk. 30 Pf. bis 1 Mk. 75 Pf.

(à Knäuel 15 Pf. bis 19 Pf.)

Deutsches à Pfund von 1 Mk. 10 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf.

(à Knäuel 12 Pf. bis 16 Pf.)

Holz Nägel:

à 1/4 Meße Nr. 3 5 7 8 9 12 13 15 17 18 19 20

28 27 25 23 22 21 21 20 19 17 17 16

Empfehle hierdurch

reinen Kornbranntwein,

genau 30% Tr. enthaltend,

eigner Brennerei ohne Preßhefentabrikation

meiner verehrten Kundschaft von hier und auswärts billigt

Pulsnitz.

Franz Messerschmidt,

Brennerei & Liqueurfabrik.

Die zweite Dresdner Schlachtvieh-Ausstellung

findet von **Sonabend, den 7. Mai, Vormittags 9 Uhr, bis mit Montag Abend, den 9. Mai 1881**, in den Markthallen des **Central-Schlachthof** und **Schlachtviehmarktes**, Leipzigerstraße 35b. statt.

Preisvertheilung: Sonntag, den 8. Mai, Mittag 1 Uhr.

(I. D. 5767.)

Das Ausstellungs-Comitée.

Allen, welche sich beim Löschen der Brände in der Grünmehlmühle und auf der Schäferei in Weißbach sowie beim Retten der Schafe in Letzterer betheilig haben, insbesondere der äuserst eifrigen und thätigen freiwilligen Feuerwehr in Königsbrück sage ich hierdurch meinen Dank.

A. Graf Wilding von Königsbrück.

Sonntag, den 8. Mai,
Stollenauschieben,
wozu freundschaftlich einladet
Oberlichtenau. **W. Pofandt.**

Schlachtfest,

Freitag, als den 6. Mai, wobei **Schweinsfüßel** und **Sauerkraut** zu haben sind. Es ladet ergebenst ein **Waldschlößchen**. **J. Souffe.**

Biencenzüchterverein

in der Restauration zu Böhm.-Bollung,
Sonntag, den 8. Mai, Nachm. 3 Uhr.

Militär-Verein Königsbrück.

Da Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr, die erste Bezirks-Versammlung in **Königsbrück** tagt, ersuchen wir die Herren Kameraden unseres Local-Vereins hierdurch, sich zur Erledigung des Kassengeschäftes, zeitiger und spätestens 2 Uhr Nachm. einzufinden. Das Directorium.

Maß-Achsenfleisch,

besten Qualität, empfiehlt
Robert Guble.

Nächsten Freitag, von Nachmittags 4 Uhr an, soll bei Unterzeichnetem eine **fette Kuh** verpundet werden, à Pfund 45 Pfenninge.

Pulsnitz M. S., den 3. Mai 1881.
Carl Weigmann.

Sämmtliche Schul- und Schreib-Utensilien, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Photographie-Rahmen in vielen Größen desgl. **Manchetten-Knöpfe**, mit und ohne Mechanik, das Paar von 15 Pfenning an, **Kragen-Knöpfe**, das Dtd. 12 Pfg., empfiehlt **Paul Curth**, Buchbinder, Längengasse Nr. 32.

NB. Gleichzeitig empfiehlt sich der Obige zur Anfertigung aller vorkommenden Buchbinderarbeiten.

Brod-Niederlagen

befinden sich bei Herrn Buchermeister **Grimm**, Meischelstraße, und bei Herrn Schuhmachermeister **Reinhold**, Polzenberg, und bitte um gütige Beachtung. Hartbachmühle. **Hug. Weigmann.**

Ungerirte Federn kauft zu jeder Zeit die Bettfederhandlung von **Pulsnitz Herrmann Curadi.**

Dank.

Allen denen, welche bei den durch den Brand des herrschaftl. Schafstalles uns entsetzenden Gefahren hilfreich zur Seite standen, insbesondere der freiwilligen **Feuerwehr** zu Königsbrück, den **Sprengmannschaften** zu Schmorlau, **Reichenau** und **Pulsnitz** sei hierdurch der innigste Dank dargebracht. Möge der Herr im Himmel Sie alle vor ähnlichen Gefahren bewahren. Weissbach bei Königsbrück, den 1. Mai 1881. **Die Gemeinde.**

Dank.

Zurückgelehrt von der stillen Ruhestätte uners ach! so plötzlich und früh dahingeschiedenen lieben, herzigen Paul sagen wir noch den innigsten Dank den Tauspathen, sowie den Nachbarn und Freunden für den schönen Blumenschmuck und das ehrende Geleite zum Grabe; ebenso dem Herrn Pastor **Frendel** für die gebiegene und trostvolle Grabrede und dem Herrn Cantor **Grüze** für die mit den Schülern angestimmten erhebenden Gesänge.

Sel'ger Liebling, wie viel Thränen fließen um Dich, bang und schwer; Schmerzlich klagt der Eltern Sehnen: „Unser Paul, er ist nicht mehr!“ Die Geschwister fragen leise: „Wo ist unser Liebling heut, Der in unserm trauten Kreise Spielend einst uns hocherfreut?“ Horch, ein Engel ruft hernieder: „Bei uns weilet Euer Kind! Einst seht Ihr den Liebling wieder Hier, wo keine Thräne rinnt!“ Großnaundorf.
Die trauernde Familie Kerner.